

Gewerbeverein Muhen

Mutiges Konzept: Die Gwärbi Muhen 2024 wird ihr Publikum wortwörtlich bewegen

Mit dem Motto «Mer bewege Sie» macht die Müheler Gewerbeausstellung nicht nur neugierig, sie geht auch einen neuen Weg. Die Betriebe präsentieren sich nicht etwa in einer Halle oder einem Zelt, sondern im «Gwärbi-land» – jeder bei sich zu Hause.

Ähnlich einem Europapark oder Disneyland sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, das Müheler Gwärbi-land zu erkunden. Die rund 40 mitwirkenden Betriebe und Geschäfte warten an ihren Standorten mit einem bunt gemischten Angebot auf. Für Gross und Klein ist gesorgt, es sollen alle auf ihre Kosten kommen. Manche Unternehmen schliessen sich zusammen und präsentieren sich gemeinsam an einem Standort.

Konzept mit viel Potenzial

Das Konzept sei sicher mutig, ordnet OK-Präsident Marco Brivio lachend ein. «Jeder Betrieb hat die Möglichkeit, das Beste aus diesem Tag zu machen und die Besucher mit einem spannenden Angebot zu sich zu führen. Der Kreativität sind fast keine Grenzen gesetzt, nur das Wetter können wir nicht beeinflussen», erklärt Brivio. Als Startpunkt wird bei der Hoperia eine Info-



Die Köpfe hinter dem innovativen Konzept, von links: Chregi Dietiker (Marketing), Michael Fretz (Administration), Markus Stutz (Lead Marketing), Marco Brivio (Präsidium), Michael Schindler (Marketing, Website), Nils Hunziker (Infrastruktur, Gastronomie) und Daniela Dähler (Finanzen). BILD: ZVG

und Anlaufstelle samt Verpflegungsangebot für alle Gwärbi-land-Gäste eingerichtet. Von hier aus starten zudem die Shuttlebusse, mit welchen weiter entlegene Standorte angefahren werden. Von diesem Angebot können auch ältere und beeinträchtigte Menschen profitieren.

Das Konzept klassischer Gewerbeaus-

stellungen sei nicht falsch, der Vorstand und die Mitglieder wollten jedoch gerne einmal etwas Neues ausprobieren, so Brivio.

Eintagesausstellung

Wer in Muhen eine klassische Gewerbeausstellung erwartet, wird enttäuscht werden. Wer jedoch neugierig

ist, gerne neue Betriebe und Menschen kennenlernt und etwas unternehmungslustig ist, dürfte im Gwärbi-land Muhen einen abwechslungsreichen Tag erleben. Eine weitere Besonderheit dieser Gewerbeausstellung ist die spezielle Art: Sie findet an einem einzigen Tag statt; am Samstag, den 25. Mai 2024. Weitere Details folgen. GVM/STU

Gedanken

«Kann ich dir behilflich sein?»

Wollsocken und Schal, zwei Decken zum Schlafen und morgens möglichst heiss duschen. Ich bin ein



Sarah Moll
Redaktorin

richtiger «Gfrörl». Mein Hund ist da ganz anders. Am liebsten würde er auch im Winter auf dem Balkon schlafen, Schnee und Kälte verleihen ihm noch mehr Energie, als der Duracell-Hase sowieso schon hat. Für unsere Spaziergänge haben wir deshalb einen Kompromiss geschlossen: Eine Viertelstunde weniger in der Kälte, dafür gehts zum Schluss zum Spielen und Austoben noch auf die Wiese.

Schneeregen und Wind veranlassen mich, meine allerdickste Jacke anzuziehen. Zwar gibt die Jacke warm, eine eingenähte Tasche hat sie aber leider nicht. Also trage ich eben Handy und Hausschlüssel, in der anderen Hand die Leine. Los gehts! Dem Waldrand entlang in Richtung Spielwiese treffen wir normalerweise auf sehr viele Menschen mit ihren Wauwau. Bei diesem Wetter jedoch nicht. Alles Schönwetterhunde! Unter meinen Füssen matscht es, bei jedem Schritt saftet der Boden.

Jetzt bloss nicht ausrutschen, denk ich mir noch, als wir über den Hügel zur Wiese spazieren. Dann ein vorfreudiger Ruck an der Leine, ich komme ins Schlittern, wirble gleichgewichtsuchend mit meinen Armen, Hausschlüssel und Handy fliegen in einem grossen Bogen durch die Luft. Alles – ich eingeschlossen – landet im Schlamm. Das Handy bleibt gar senkrecht im matschigen Boden stecken. Scheinbar von selbst schaltet sich mein Handy ein, macht zuerst die Taschenlampe und dann den Kameramodus an und Siris Stimme fragt spöttisch: «Kann ich dir behilflich sein?»

Künstliche Intelligenz kann ja so einiges. Rechenaufgaben lösen, die ich niemals lösen könnte, und auch diesen Text hier würde sie in Sekunden geschrieben haben. Sie ist zudem eine Meisterin der Prognose. Doch hat sie meinen Fall anscheinend nicht kommen sehen. Und mich wortwörtlich aus dem Dreck ziehen, das kann sie ebenfalls nicht. Immerhin, nachdem ich mich aufgerappelt, mich vom grössten Schmutz befreit habe und Siri die ganze Zeit aktiv auf meine Antwort gewartet hat, ist mein Handy etwas überhitzt und wärmt mir deswegen den Rest des Weges nach Hause meine Hand.

Schweizerisches Rotes Kreuz Aargau Das Freiwilligen-Engagement ist überlebenswichtig

Rotkreuz-Fahrdienst: «Ich will den Menschen etwas zurückgeben»

Joe Schnetzler führte 30 Jahre lang die Schnetzler Metallbau AG in Laufenburg. Nun engagiert er sich seit fast sechs Jahren als freiwilliger Fahrer beim Aargauer Roten Kreuz. Er verrät, wie seine Motivation mit seiner Zeit als Unternehmer zusammenhängt.

Er ist leidenschaftlicher Chorsänger und Motorradfahrer, ist Mitglied im Museumsverein Laufenburg und hilft, sich um die Weinreben eines Freundes in Schinz nach zu kümmern. Auch seine Familie und seine fünf Grosskinder geniesst er sehr. Wie schafft es Joe Schnetzler, sich zusätzlich noch beim Aargauer Roten Kreuz als freiwilliger Fahrer zu engagieren? «Das Paket stimmt. Das Engagement ist eine grosse Bereicherung», so der 68-Jährige. Seit bald sechs Jahren fährt Joe Schnetzler Menschen, die in ihrer Mobilität auf Hilfe angewiesen sind, zum Arzt, ins Spital oder zur Therapie. «Es ist wichtig, dass sich Freiwillige im Rotkreuz-Fahrdienst engagieren. Damit helfen wir dort, wo es nötig ist – zu Konditionen, die man sich leisten kann», so Joe Schnetzler. Ihm sei aber auch bewusst, dass es wichtig ist, eine gesunde Distanz als freiwilliger Fahrer aufzubauen: «Zum Teil erfahre ich von

Einer der treuen SRK-Helfer: Bei Joe Schnetzler läuft im Auto immer klassische Musik – laut ihm die perfekte Hintergrundmusik für ein gutes Gespräch.

BILD: ZVG



schwierigen Schicksalsschlägen oder Lebensumständen. Damit ich mich noch lange als Fahrer engagieren kann, ist es wichtig, dass ich auch auf meine mentale Gesundheit achte.»

Dreissig Jahre lang hat Joe Schnetzler das Familienunternehmen Schnetzler Metallbau AG in Laufenburg geführt. Als er dieses vor bald sechs Jahren seinem Sohn übergab und in Pension ging, machte ihn ein Chor-Kollege auf den Rotkreuz-Fahrdienst aufmerksam. Er musste nicht lange überlegen, wie er erzählt: «Als Unternehmer durfte ich 30 Jahre auf die Unterstützung

und das Vertrauen vieler Menschen zählen. Ich will ihnen etwas zurückgeben.» Joe Schnetzler fährt monatlich jeweils eine Woche intensiv mit dem Rollstuhlauto des Aargauer Roten Kreuzes. Daneben steht er auch für spontane Anfragen mit seinem privaten Fahrzeug zur Verfügung. «Der Kontakt zur Rotkreuz-Regionalstelle in Frick gefällt mir sehr. Die Mitarbeiterinnen sind freundlich und sehr engagiert. Das motiviert mich zusätzlich», so Joe Schnetzler und er ergänzt: «Das Freiwilligen-Engagement im Rotkreuz-Fahrdienst ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und er-

SRK Aargau

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Aargau unterstützt benachteiligte und beeinträchtigte Menschen im Kanton. In den Bereichen Entlastung, soziale Integration und Bildung verhelfen rund 130 Mitarbeitende und rund 1000 Freiwillige diesen Menschen zu mehr Selbstständigkeit, Sicherheit und Zugehörigkeit.

Die breite Palette von Hilfsangeboten des SRK Kanton Aargau steht im Zeichen der Menschlichkeit und wird nach den Grundsätzen der Rotkreuz-Bewegung aktuellen Bedürfnissen angepasst und laufend weiterentwickelt. Das SRK Kanton Aargau finanziert sich hauptsächlich durch Erträge aus Dienstleistungen und Projekten sowie durch Mitgliederbeiträge und Spenden. www.srk-aargau.ch

füllt einen. Ich kann es nur empfehlen.» PEK
Für die Mitmenschen im Aargau: Freiwillige in diversen Einsatzgebieten sind herzlich willkommen! www.srk-aargau.ch, 062 835 70 40 oder info@srk-aargau.ch

Klars Haushalts-Tipp

Unansehnliche Beläge in Thermoskannen lassen sich auf einfache Weise mit Zahnprothesenreiniger entfernen.

Schuhe richtig nass geworden? Man wische sie mit einem feuchten Tuch ab, reibe sie danach mit Rizinusöl ein. Langsam trocknen lassen.

Leder und dicker Filz lassen sich **leichter nähen**, wenn man die Nadel vorher mit Paraffin einwacht.

Drückt der Schuh? Man betupft ihn auf der Innenseite mit einem in hochprozentigem Rum getränkten Wattebausch. Nach der Behandlung den Schuh sofort anziehen.

Wolldecken hängt man im Dreieck über die Wäscheleine, dann verziehen sie sich nicht.

Gegen Blähungen Trinken Sie regelmässig mit Kümmel oder Fenchel gekochte Milch.

